

Die Deutschen Und Das Europäische Mittelalter 1 4

Publisher Description

Die deutschen Länder im Integrationsprozess der Europäischen Union

Die Deutsche Einheit als europäische Frage

Die Deutschen und der europäische Osten

 Europäische Stammtafeln : Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. 9. Familien des Früh- und Hochkapitalismus

Nation und Staat; deutsche Zeitschrift für das europäische minoritätenproblem

Kirche und Europa

Includes section "Bibliographie zur auswärtigen Politik" (separately paged in v. 3-11).

The European Convention on Human Rights

Europäische Stammtafeln: Die deutschen Staaten

Finnland, die Deutschen und der europäische Nordosten

Seminar der Aue-Stiftung am 21.8.2008

Europa im Werden

Europa der Regionen. Möglichkeiten zur Einflussnahme der deutschen Länder auf die europäische Politik

Die Arbeit untersucht die Interdependenzen zwischen der «internationalen deutschen Politik» und dem europäischen Konzert der Mächte während der Krisenjahre 1848-50. Anhand der Machtverlagerung in Deutschland zunächst nach Frankfurt am Main (1848), nach Berlin (1849) und zurück nach Wien und Frankfurt am Main (1850) wird die Oszillation der deutschen Einigungsversuche nachvollzogen. Die Einbettung der «Deutschen Frage» in den Kontext der gesamteuropäischen Krise 1848-50 macht begreifbar, wie und unter welchen Umständen die Bundesreformvorschläge der Paulskirchenversammlung, das österreichisch-deutsche Mitteleuropakonzept Schwarzenbergs, das Gruppierungsprojekt der deutschen Mittelstaaten und zuletzt das Projekt des engeren Bundesstaates gescheitert sind.

Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. Neue Folge / herausgegeben von Detlev Schwennicke. Die deutschen Staaten : die Stammesherzoge, die Weltlichenkurfürsten, die Kaiserlichen, Königlichen und Grossherzoglichen Familien : aus dem Nachlass von Frank Baron Freytag von Loringhovev Federalism and the Länder Autonomy Europäische Stammtafeln : Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. 1. Die deutschen Staaten : die Stammesherzoge, die weltlichen Kurfürsten, die kaiserlichen, königlichen und großherzoglichen Familien Europäische Stammtafeln

eine Untersuchung über den Einfluß europäischer Richtlinien gemäß Art. 249 Abs. 3 EGV auf das deutsche Strafrecht

Europäische Musiker in Venedig, Rom und Neapel 1650-1750

An interesting study of the German higher Education system, examining the development of higher education policies from the post-war years, to the post-unification period.

Background, Development and Prospects

“-geht nicht allein die Deutschen an”

Die deutschen Erwartungen an die Europäische Währungsunion: Analyse und Kritik

Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten : Die deutschen Staaten

Deutsche Literatur und Germanistik

Europäische Gespräche

Der Abschlussband des deutsch-französischen ANR-DFG-Projekts MUSICI widmet sich der Musikernmigration im Europa der Frühen Neuzeit mit einem kultur- und musikgeschichtlichen Blick auf Venedig, Rom und Neapel als Reiseziele und Wirkungsorte von Instrumentalisten, Sängern, Komponisten und Instrumentenbauern, die nicht von der italienischen Halbinsel stammten. Im Sinne einer "histoire croisée" werden Netzwerke, Integrations- und Austauschprozesse aufgedeckt, mit denen fremde Musiker zwischen musikalischem Alltag und herausragenden Festlichkeiten konfrontiert waren. Auf dieser Grundlage wird eine systematische Betrachtung der frühneuzeitlichen Musikernmigration sowie eine Untersuchung musikalischer Stile jenseits nationaler Forschungstraditionen möglich.

The Road to the European Union

eine deutsche Diskussion

Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten

die deutschen Katholiken und die europäische Einigungspolitik

Volume 1

Studienarbeit aus dem Jahr 2000 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Region: Westeuropa, Note: 1,0, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 24 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Das „Europa der Regionen“ ist von Deutschland aus zu einem Schlagwort geworden, welches in der europäischen Politik und in den wissenschaftlichen Debatten über die Zukunft der EU seit den 80er Jahren eine große Rolle spielt. Was sich hinter diesem Begriff verbirgt ist durchaus kein einheitliches Konzept, sondern wird auf verschiedenste Weise verstanden. Die radikalste Interpretation geht von der zukünftigen Ablösung der Nationalstaaten durch die Regionen aus. Diese Idee der Regionen als Bausteine der EU an Stelle der Staaten ist, vom heutigen Stand der Entwicklung als utopisch zu bewerten. Aber auch die Unterstützung des Integrationsprozesses durch interregionale Zusammenarbeit, die in Europa in vielfältigen Formen zu finden ist, läßt sich unter den Begriff eines „Europa der Regionen“ fassen. Der wohl realistischste und von den meisten vertretene Ansatz ist, dass die Regionen in Zukunft als eigenständige Akteure im europäischen Mehrebenensystem die dritte Ebene bilden werden. In der folgenden Betrachtung sollen der erste Ansatz, weil utopisch, und die Ebene der interregionalen Kooperation weitgehend außer Acht gelassen, und der Versuch unternommen werden sich den Regionen als dritte Ebene anzunähern. Ein weiteres definitives Problem ergibt sich aus der Frage nach der Bedeutung des Begriffs der Regionen. Sie ist vieldeutig und vielschichtig. Eine „Region“ kann im globalen System mehrere Staaten umfassen, also eine Weltregion darstellen z.B. die EU als Ganzes ist eine Weltregion, ein Staat kann auch gleichzeitig Region sein z.B. Luxemburg oder eine Region bildet innerhalb eines Staates eine territoriale Untereinheit. Hier soll die Bedeutung zugrunde gelegt werden, die, die Regionen innerhalb eines „Europa der Regionen“ definiert als „diejenigen territorialen Einheiten als Region bezeichnet, die unmittelbar unterhalb der Zentralregierung, aber über der kommunalen Ebene angesiedelt sind, die für die territoriale Organisation der Verwaltung von Bedeutung sind und in deren Rahmen Entscheidungsträger, die nicht unmittelbar dem Zentralstaat angehören, bestimmte Aufgaben wahrnehmen.“ Regionen sind somit z.B. die deutschen Länder, die belgischen Regionen und Gemeinschaften, die spanischen Autonomien, aber auch die griechischen mit wenig Kompetenzen ausgestatteten Verwaltungseinheiten.

Der Staat

Europäische Stadtgeschichte in Mittelalter und früher Neuzeit

Europäische Normung im Bereich des betrieblichen Arbeitsschutzes

Europäische Richtlinien und deutsches Strafrecht

Europa der Regionen?

Europäische Währungsunion

Ziel der Arbeit ist es, sowohl die rechtstheoretisch bereits erörterten wie auch die in der Praxis bekannt gewordenen Probleme zu deuten und systematisch begründete Lösungsvorschläge zu entwickeln. Darüber hinaus sollen bisher nicht diskutierte Fragen der Verzahnung des Strafrechts mit dem Richterrecht aufgezeigt werden. Mit dem Europarecht und der deutschen Strafrechtsdogmatik schneiden sich zwei rechtstheoretisch fremdenlände Kreise, da das Europarecht stark von einer fallorientierten, mehr dem angloamerikanischen Rechtskreis als der deutschen Strafrechtsdogmatik verwandten Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshof (EuGH) geprägt wird. Im einzelnen werden die Vielfalt der Einwirkungsweisen des Richtlinienrechts und das Instrumentarium des Richtlinienrechts dargestellt. Es folgen grundsätzliche Vorfragen des Verhältnisses des Strafrechts zum Gemeinschaftsrecht. Dabei geht es um die innerstaatliche Geltung und Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts und um die spezifische Aufteilung der Rechtsetzungskompetenzen zwischen der Gemeinschaft und den Mitgliedstaaten auf dem Gebiet des Strafrechts. Ausführlich widmet sich die Arbeit der richtlinienkonformen Auslegung des Strafrechts. Der Autor untersucht den Einfluß europäischer Richtlinien gemäß Art. 249 Abs. 3 EGV auf das nationale Strafrecht.

Deutsche Sprache und Literatur.

Jahrbuch der europäischen Integration

Die deutschen Bundesländer und die Europäische Gemeinschaft

Neue europäische Staatskanzley welche die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten, vornemlich des Deutschen Reiches in sich fasset

Ein Leitfadn für die deutschen Mitarbeiter in der Europäischen Normung

die Krise der Wiener Ordnung 1848-1850